

# Kompetenz mit dem gewissen Extra

**Was im Jahr 1981 mit fünf Mitarbeiter/innen begann präsentiert sich heute im Jahr 2011 als ein moderner, innovativer und zertifizierter Industriebetrieb und bietet Produkte und Leistungen, die von Lohnfertigung bis zu Komponenten- oder Systemlieferungen reichen, an.**

**A**ls Integrativer Betrieb beschäftigt die Geschützte Werkstätte St. Pölten Ges.m.b.H. rund 430 Mitarbeiter/innen zu Bedingungen wie in der Privatwirtschaft, davon sind etwa 70 Prozent Menschen mit besonderen Bedürfnissen.

Die GW St. Pölten ist Outsourcing Partner der unterschiedlichsten Branchen wie etwa der Automobilzulieferer, der Maschinen-, Apparate-, Anlagen-, Medizin-, Gebäude-, Antriebs-, Elektrotechnik und Elektronik und der Alternativen-ergietechnik. Die Partner schätzen vor allem die Kreativität bei der Problemlösung und die Flexibilität bei der Durchführung von Projekten.

## Die Produktpalette umfasst

- Baugruppenfertigung (aus fast ausschließlicher Eigenfertigung - alles aus einer Hand)
- Kupfer-Schienen (kundenspezifische Anpassungen, Variantenvielfalt, hoher Qualitätsstandard)
- Schaltschränke (kurzfristige, qualitativ hochwertige und preiswerte Adaptierung von Standard-Schaltschränken für kundenspezifische Anforderungen)
- Kabel-, Kabelsatzkonfektionierung und Drahtsätze
- Kühlkörper und Kühlsysteme
- Lohnfertigung Blechteile, Blech-/ Schaltschränke
- Lohnfertigung Sägen, Drehen, Fräsen, Schweißen und Löten
- Lohnfertigung Textil
- Schilder aller Art

Um den Anforderungen der Kunden sowie dem Markt zu entsprechen, verfügt das Unternehmen über vielfältige Kompetenz, technisches Know-how, einem modernen Maschinenpark sowie gut qualifiziertes Personal.

Ständige Investitionen in neue Techniken und Technologien ermöglichen ein Bestehen am Markt und die Ausweitung der Angebotspalette.

Für namhafte Kunden, wie beispielsweise Schindler, Siemens, Kapsch, Schneider Electric,



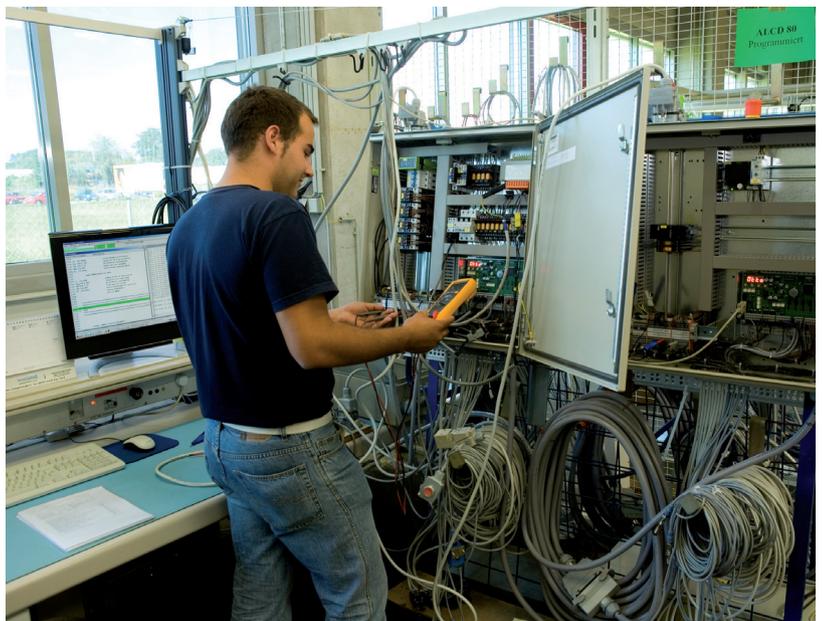
**Geschäftsführer  
Ing. Gerhard  
Nachförg:** *„Die Ausweitung bestehender Produkte wird dazu beitragen, weiterhin ein verlässlicher und kompetenter Partner der Wirtschaft zu bleiben.“*

KABA, Cincinnati Extrusion und Knorr-Bremse usw., werden Schaltschränke, Kabelsätze, Steuerungen, Thyristorstränge, Hochleistungskühlkörper, Stanz-, Biege-, Fräs-, Dreh- und Schweißteile und vieles mehr produziert.

Der hohe Standard des Managementsystems sowie der Produkte und Leistungen wird durch eine Reihe von Zertifizierungen und Auszeichnungen (ÖNORM EN ISO 9001:2008, IQ-Net, Ökomanagement-Urkunde, überwachte Fertigungsstätte für Leuchten, Zulassung als Panel Builder gemäß UL 508A sowie Processed Wire und Wiring Harnesses) bestätigt.

## Große Herausforderungen

Die wirtschaftliche Entwicklung stellt auch die GW St. Pölten Ges.m.b.H. vor große Herausforderungen. Als Integrativer Betrieb, welcher zu einem Großteil Menschen mit besonderen Bedürfnissen beschäftigt, benötigt das Unternehmen eine kontinuierliche Fertigung von kom-



**Die Prozesse werden ständig überprüft und den neuen Anforderungen der Kunden und Lieferanten angepasst.**

*Die moderne Produktionsstätte in St. Pölten ist in jeder Hinsicht auf dem neuesten Stand der Technik.*



plexen Baugruppen und einfachen Tätigkeiten mit großen Fertigungslosen. Dadurch besteht die Herausforderung, die Prozesse ständig zu überprüfen und auf die sich laufend ändernden Anforderungen anzupassen. Dabei richtet sich der Fokus auf die gesamte Wertschöpfungskette (vom Lieferanten des Lieferanten bis zum Kunden des Kunden). Im Vordergrund steht hier immer die Balance zwischen Automatisierung und der Beschäftigung von behinderten Mitarbeiter/innen. Aus diesem Grund beschäftigt sich die GW St. Pölten seit 2010 intensiv mit den Themen Lean-Management, Optimierung der Aufbau- und Ablauforganisation, Einkaufsoptimierung und Aufbau eines Vertriebssystems mit systematischer Kundenbetreuung.

## Verlässlicher Partner

Die GW St. Pölten hat in Ihrer Marketingstrategie den Bereich erneuerbare Energien wie beispielsweise Windkraft, Solarenergie, Photovoltaik und Biomasse als Zielsegment festgelegt.

Erfahrungen im Bereich E-Mobility hat die GW St. Pölten mit E-Racer Elektroroller und mit Montagetätigkeiten von Elektro-Fahrrad-Antrieben sowie mit diversen Energiespeichereinheiten für E-Fahrzeuge und E-Boote gemacht.

Die Ausweitung bestehender Produkte insbesondere in den Bereichen Metall, Elektro und Schilderfertigung, mit Schwerpunkt in Richtung Systemanbieter sowie die Einrichtung neuer Produktions- und Dienstleistungsbereiche soll dazu beitragen, verlässlicher und kompetenter Partner der Wirtschaft zu bleiben. Und das sind die Zukunftsbranchen, auf die die Geschützte Werkstätte setzen wird: Medizintechnik, Erneuerbare Energien (Windkraft, Solarenergie, Photovoltaik, Biomasse), Elektromobilität (Fahrzeugtechnik, Batterietechnik, Infrastruktur), Umwelttechnik, Klimaschutz, Energieeffizienz, Recycling, LED – Lichttechnik

Weitere Informationen: [www.gw-stpoelten.com](http://www.gw-stpoelten.com),  
e-mail: [gw@gw-stpoelten.com](mailto:gw@gw-stpoelten.com)



**Geschäftsführer**  
**Mag. Martin Rost:**  
*„Der hohe Standard unseres Managementsystems wird durch viele Auszeichnungen und Zertifizierungen bestätigt.“*



**Die Serie „NÖ Topunternehmen – Best Practice“ wird vom Amt der Niederösterreichischen Landesregierung unterstützt.**

TECHN**K**ontakte

BEST PRACTICE SEMINAR-TIPP

## Optimierung der Wertschöpfungskette in einem Integrativen Betrieb

15. September 2011 | 09:30 – 16:00 Uhr

- **Aufgaben und Anforderungen von Integrativen Betrieben**
- **Effiziente Teile- und Baugruppenfertigung**
- **Vermeidung von Kommunikations- und Übertragungsfehlern**

Die wirtschaftliche Entwicklung stellt auch die GW St. Pölten Ges.m.b.H. vor große Herausforderungen. Als Integrativer Betrieb, welcher zu einem Großteil Menschen mit besonderen Bedürfnissen beschäftigt, benötigt das Unternehmen eine kontinuierliche Fertigung von komplexen Baugruppen und einfachen Tätigkeiten mit großen Fertigungslosen. Dadurch besteht die Herausforderung, die Prozesse ständig zu überprüfen und auf die sich laufend ändernden Anforderungen anzupassen. Dabei richtet sich der Fokus auf die gesamte Wertschöpfungskette (vom Lieferanten des Lieferanten bis zum Kunden des Kunden). Im Vordergrund steht hier immer die Balance zwischen Automatisierung und der Beschäftigung von behinderten MitarbeiterInnen. Im Zuge der Veranstaltung, von der jeder in der Produktion tätige Experte sehr profitieren wird, werden alle Werkzeuge vorgestellt, die zur Effizienz- und Qualitätssteigerung in einem Unternehmen beitragen.

**Seminarort:** Geschützte Werkstätte St. Pölten  
3151 St. Pölten-Hart | Ghegastraße 9-11

**Weitere Informationen und Anmeldung unter:** [www.technikontakte.at](http://www.technikontakte.at)